

Gemeinsame Hürden

erste eigene Wohnung

Von Geisterkatze

Kapitel 2: Die Liste

2.Kapitel ~ Die Liste

Ein neuer Morgen begann in Japan und durch das offene Fenster vernahm man den Gesang der Vögel, was den Orangehaarigen im Bett der neuen Wohnungsbesitzer langsam weckte und er anfang zu blinzeln und seine Umgebung wahr zu nehmen. Es dauerte einige Augenblicke, ehe er feststellte, dass das nicht sein Zimmer in Shigures Haus war, auch nicht seine Räumlichkeiten bei seinen Ziehvater Kazuma.

Es war also kein wundervoller Traum gewesen. Er war wirklich mit seinem Cousin Hatsuharu zusammen gezogen und dies ohne wirkliche große Hindernisse. Gut, er durfte nicht mehr gegen Yuki kämpfen, um im Kreis der Familie aufgenommen zu werden, aber dafür durfte er mit dem Ochsen zusammen sein und würde auch nicht weggesperrt werden, da nahm er dieses kleine Opfer doch gerne an. Und das sein Freund zum Neujahreswechsel niemals bei ihm sein konnte, weil er ins Haupthaus musste, würde er auch verkraften. Diese eine Feier einmal im Jahr, das war ja wie nichts. Akito musste gute Laune gehabt haben, als Haru das mit ihm geklärt hatte, aber das war ihm eigentlich egal, es war einfach nur schön mit dem Ochsen nun ihre eigenen vier Wände zu haben.

Träume wurden also doch ab und zu mal wahr.

Die Wohnung lag auch ziemlich Zentral, sie kamen zu Fuß zu Schule und auch zu Kazuma, Shigure und Co. Vom Haupthaus bekamen sie jeden Monat Geld überwiesen, damit sie die Miete und ihre Einkäufe bezahlen konnten.

Da fiel ihm doch glatt ein, was er gestern Abend eigentlich noch machen wollte. Er wollte eine Liste schreiben, was sie Montag alles einkaufen mussten. Zwar hatten sie ein paar Lebens-, Hygienemittel und sonstiges schon da, aber das würde für die nächste Woche nicht reichen, also sollten sie gleich morgen in die nächst beste Einkaufsmöglichkeit gehen. Natürlich nach der letzten Schulstunde.

Auf jedenfall brauchten sie Milch und Fisch würde sicher auch nicht Schaden, doch ehe Kyo weiter darüber nachdenken konnte, kam eine frische Brise durch das Fenster in das Zimmer und er erzitterte leicht und drängte sich mehr an seinen Hintermann, der ihn wie sooft in der Löffelchenstellung im Arm hielt, wobei er dessen warmen Atem in sein Nacken spüren konnte.

Wann hatte der Jüngere eigentlich das Fenster aufgemacht gehabt? War dies nicht gestern Abend noch zu gewiesen? Und wieso war es überhaupt offen? Die Tür war doch auch auf und Haru hatte ihm doch mal erzählt, dass entweder die Zimmertür

geöffnet sein musste oder das Fenster und nicht beides, damit dieser schlafen konnte. Erneut drängte er sich mehr gegen den Ochsen, als der kalte Wind, den Weg in den Raum fand.

Instinktiv hielt der schlafende Schwarzweißhaarige dabei seinen Freund intensiver fest und strich dabei auch sachte über den Bauch des Katers. Kyo genoss dies eine weile, bis er sich allmählich zu seinem Freund umdrehte und diesen im schlaf etwas betrachtete. Der Größere sah so unschuldig aus, wenn dieser schlief als würde es keine Sorgen auf der Welt geben. Mit einem sanften lächeln auf den Lippen, strich nun der Orangehaarige sanft durch das weiße Haar seines Vetters, ehe er sich dann aber doch langsam aus der Umklammerung befreite und Haru alleine im Bett lies, während er selber in die Küche ging.

Nach kurzem Überlegen, wo denn noch mal die Frühstücksbretter waren, fing er dann an, das Essen vorzubereiten und alles auf den kleinen Esstisch, für zwei Personen zu stellen, nebenbei lies er wenigstens das Radio laufen, damit es nicht zu ruhig war.

Als er damit fertig war und der Ochse sich nicht wecken lies, zog er sich seufzend zumindest sein Trainingsanzug über und verlies die Wohnung, um zum Briefkasten zu gehen. Er wusste, dass noch nicht viel da sein konnte, weshalb er überrascht war, als neben der Supermarkt Werbungen, auch ein Brief für Haru dabei lag. Ein wenig verwirrt drehte er den Brief einmal um, aber ein Absender stand nicht drauf und als er den Umschlag gegen das Licht hielt, konnte er auch nicht mehr erkennen. Leicht zuckte der Orangehaarige mit seinen Schultern und lief wieder hinauf in den fünften Stock, des Sechstöckigen Hauses, in die gemeinsame Dreiraumwohnung. Die Post legte er erstmal auf den Wohnzimmertisch, ehe er in die Küche ging und sich an den Esstisch setzte. Gerade als er anfangen wollte zu Speisen, kam gähmend der Jüngere hinein, nur in einer Boxershorts bekleidet und raubte ihm einen Kuss.

„Na? Ausgeschlafen?“ fragte der Kater seinen Freund, der sich nun zu ihm an den Tisch setzte und das eingerollte Omelett zu sich heran zog, während Kyo sich natürlich eher über den Fisch her machte.

„Nicht wirklich, aber ich wollte auch nicht den ersten Tag, in unserer ersten gemeinsamen Wohnung verpennen.“ erklärte Haru leicht grinsend und machte sich nun über sein Frühstück her. Er war froh, dass wenigstens einer von ihnen in der Küche zu gebrauchen war, sonst hätten sie sich wohl noch eine Haushälterin suchen müssen und das würde ihr gemeinsames Glück nur stören. Der Ochste stellte sich den heutigen Tag entspannend vor. Nach dem Frühstück, würden sie sich gemeinsam auf das Sofa setzen, den Fernseher einschalten und natürlich zusammen kuscheln, gegen Mittag würden sie vielleicht einen kleinen Spaziergang machen und danach vom Reiskuchen naschen. Danach würde der Schwarzweißhaarige vielleicht ein paar Annäherungsversuche bei dem Kater wagen, die gestrige Erschöpfung, müsste heute theoretisch verflogen sein. Das war ein guter Plan, wie der Größere fand, der sich nun an das Gemüse vergriff und danach schmunzelnd Kyo einen Kuss gab.

„Ich bin so glücklich mit dir zusammen zu sein.“ wisperte er ihm zu und legte erneut seine Lippen auf die des Älteren, der auch diesmal auf den Kuss eingehen konnte.

„Ich auch.“ brachte der Orangehaarige leise hervor und strich dem Anderen sanft durchs Haar, bis das Telefon mit mal klingelte. Murrend und mit dem Gedanken, wer denn jetzt schon was von ihnen wollte, stand der Kater auf und nahm den Hörer in die Hand und meldete sich am Apparat.

„Und ihr beiden Turteltäubchen, wie war eure erste gemeinsame Nacht, in eurem eigenen Liebesnest?“ trällerte Shigure fragend an der anderen Leitung und Kyo konnte dessen perverses grinsen direkt vor seinen Augen sehen. Der Jüngere

grummelte und seine freie Hand bildete sich zu einer Faust.

„Das geht dich ja wohl gar nichts an.“ fauchte der Orangehaarige und legte einfach auf und ging murrend wieder in die Küche, wo Haru ihn nur fragend ansah, während er Zettel und Stift zur Hand nahm.

„Shigure.“ erklärte der Kater nur knapp und schrieb auf dem Blattpapier, als ersten Stichpunkt, einfach nur *Milch* auf. Der Größere lachte leicht und konnte sich den Rest schon denken und hauchte seinen Liebsten einen besänftigen Kuss auf, bevor er das benutzte Geschirr in die Spüle räumte, derweil landete auch *Obst* auf dem Papier. Sanft schlang der Ochse dann seine Arme von hinten um die Hüfte seines Freundes und legte sein Kinn auf dessen Schulter, um neugierig rüber zu schauen.

„Komm, wir machen es uns auf der Couch gemütlich.“ wisperte er in Kyos Ohr und hauchte ihm sanft einen Kuss auf die Wange. Der Ältere schmunzelte leicht und lehnte sich an seinen Cousin heran.

„Gleich. Ich schreib nur den Einkaufszettel für morgen fertig.“ erklärte er und schrieb nun auch noch *Eier* auf. Der Ochse sah auf die Liste und half dann dabei mit und so kam noch einiges mehr zu Papier, welches dann wie folgt aussah.

- Milch
- Obst
- Eier
- Reis
- Tee
- Fisch
- Gewürze
- Onigiri Blätter
- Seetang
- Gemüse
- Nudeln
- Dangos
- Salz
- Zucker
- Zutaten für Shogayaki:
 - Kohl, Zwiebel, Ingwer
 - Sojasoße, Schweinefleisch
- Wasser mit Geschmack
- Sonnenblumenöl

Als sie mit der Einkaufsliste fertig waren, riss der Kater den Zettel vom Block ab und pinnte ihn mit dem Katzenmagnet an den Kühlschrank, der Kuhmagnet hielt derweil ihre beiden Stundenpläne fest. Mit einem grinsen auf den Lippen, schnappte sich der Schwarzweißhaarige seinen Freund an der Hüfte und legte ihn sachte über seine Schulter.

„So, jetzt wird gefaulenzt.“ meinte Hatsuharu ruhig und dabei Kyos Proteste ignorierend, während er nun ins Wohnzimmer ging und seinen Freund auf die Couch ablegte, wo er sich so gleich über ihn beugte und anfang ihm immer wieder sanfte Küsse auf die Lippen zu hauchen. Irgendwann brachte dies dem Kater zum schmunzeln und er schlang seine Arme um den Nacken seines Veters und legte ihm seine Lippen leidenschaftlicher auf. Sofort ging Haru natürlich darauf ein und schob vorsichtig sein rechtes Knie zwischen den Beinen des Orangehaarigen und kniete nun

direkt über diesen.

Es dauerte nicht lange und die Hände der Beiden setzten sich in Bewegung, um den Körper des jeweils anderen ein wenig zu verwöhnen. Nach einer weile löste Haru den Kuss und ging mit seinen Mund weiter auf Wanderschaft zum Hals seines Liebsten, der seinen Kopf mehr in den Nacken legte. Sanft und liebevoll knabberte der Ochse an dem ihm dargebotenen zarten Fleisch und lies seine Zunge über die Halsschlagader gleiten, während er das Oberteil des Katers hinauf schob und die Brust ein wenig anfang mit seinen Fingern zu necken, bis er ein keuchen des Älteren vernahm. Nun legte der Schwarzweißhaarige schon etwas gieriger seine Lippen auf die seines Cousins, während Kyo seinen Körper mehr dem Ochsen entgegen streckte.

Langsam hob Haru sein rechtes Knie mehr an und drängte es somit intensiver gegen den Schritt des Orangehaarigen, der erneut einen gedämpften lüsternen Laut von sich gab. Der etwas Größere musste grinsen und drängte nun auch sein linkes Bein zwischen die seines Liebsten, welcher seine Schenkel dadurch noch weiter spreizen musste, damit der Andere genügend Platz hatte. Erneut wurde der Kuss von Hatsuharu gelöst, damit dieser dem Jungen unter sich, dessen T-Shirt über den Kopf ziehen konnte und das Kleidungsstück dann einfach neben dem Sofa fallen lies.

„Ich liebe dich.“ wisperte der Jüngere leise, ehe er nun verlangender seinen Freund küsste, der natürlich darauf einging, bis das Telefon erneut anfang zu klingeln.

„Ignorieren.“ murmelte Haru nur kurz und Liebkoste den Orangehaarigen erneut, doch wollte dieses penetrante klingeln nicht aufhören, bis der Anrufbeantworter ran ging und man Shigures Stimme vernahm: *„Ich weiß das ihr Beiden da seid.“* dann legte der Hund wieder auf. Doch wer nun denken würde, das wäre es gewesen, hatte sich geirrt. Der Schwarzhaarige rief weiter an und hinterließ auch jedes Mal eine Nachricht. *„Nun kommt schon, hebt ab, ich bin doch euer Lieblingscousin.“*

„Es ist wichtig.“

„Ihr seid ja so fies zu mir.“

„Das sag ich alles Kureno.“

„Und Hatori.“

„Was macht ihr Beiden denn gerade?“

„Ah ich verstehe, der Haru verwöhnt sicher gerade sein Kätzchen.“

Nach jedem Anruf wurden die Beiden genervter und man merkte schnell, dass die vorherige knisternde erregende Stimmung verschwand, auch wenn die Zwei erst versuchten den Hund zu ignorieren, aber irgendwann ging es einfach nicht mehr.

Murrend schob der Kater den Schwarzweißhaarigen von sich runter, als das Telefon erneut klingelte und ging auf dieses zu und nahm wütend ab.

„Hör auf hier ständig anzurufen, wir wollen unsere Ruhe haben! Und was wir gerade machen geht dich gar nichts an! Schreib lieber an dein Buch weiter, was sicher schon wieder überfällig ist und lass uns in Ruhe!“ meinte der Ältere ernst in den Hörer hinein mit wütenden Blick, der dann aber schnell sanfter wurde und ein wenig schuldbewusster, wie Haru beobachten konnte.

„Momiji... tut mir.... ich wollte nicht... ich dachte du wärst Shigure.“ versuchte der Orangehaarige sich zu entschuldigen und reichte seufzend den weinenden Hasen an den Ochsen weiter, der den Jungen mit sanften Worte wieder beruhigte. Kyo verdrehte leicht seine Augen. Das war doch alles nur wieder Show von dem Blondem. Seufzend setzte sich der Kleinere zurück auf die Couch und nahm die Werbung zur Hand, die er heute Morgen aus dem Briefkasten geholt hatte und fing darin an rum zublättern.

„Einen Brief? Ähm... Kyo hab ich einen Brief bekommen?“ fragte der

Schwarzweißhaarige seinen Freund, als er Momiji anscheinend beruhigt hatte. Der Kater sah verwirrt zu seinen Cousin auf und fragte sich woher der Blonde von dem Schreiben wusste.

„Äh ja... warte... wo ist er denn.“ sagte der etwas Kleinere noch immer ein wenig verduzt und wühlte bei den Prospekten herum, bis ihm der Brief zwischen die Finger kam und er ihn an den Ochsen weiter reichen konnte. Haru seufzte schwer und hielt sich das Telefon mit seiner Schulter weiterhin ans Ohr, während er den Umschlag aufriss und die darin enthaltene Botschaft entnahm. Schnell huschten die Augen über das Blattpapier, bis er es knurrend in seiner Hand zusammen knüllte und auf den Boden schmiss.

„Dieses verdammte Arschloch von einem Oberhaupt! Das kann der doch nicht machen.“ fluchte Hatsuharu in den Hörer und fing an auf und ab zu laufen und mit Momiji darüber zu diskutieren. Der Kater war nun komplett verwirrt und verstand kein Wort, weswegen er das zusammengeknüllte Papier aufhob und wieder entfaltete, dann konnte er lesen was den Ochsen so aufregte.

„Dieses Jahr werden folgende aufgelistete Feiertage im Haupthaus gefeiert, an dem jedes Mitglied der Verfluchten teilzunehmen hat (bis auf die Katze). Die Feierlichkeiten, werden mit dem Jahreswechsel gleich gesetzt, demnach ist ein Yukata Pflicht, ebenso das Erscheinen! Wer zu dem besagten Tag nicht auftaucht, wird bestraft, ebenso auch die anderen Mitglieder.“

Die Festlichkeiten beginnen morgens um Zehn, eventuell bei den Schulpflichtigen, nach Schulschluss! Das Ende der Veranstaltungen, wird vom Oberhaupt festgelegt!

Folgende Feiertage zählen dazu:

•Mittwoch, 20. März 2013
shunbun no hi (Frühlings-Anfang)

•Sonntag, 31. März
Ostersonntag

•Samstag, 13. April
Yukis Geburtstag

•Samstag, 20. April
Kaguras Geburstag

*Golden Week:

•Montag, 29. April 2013
Shōwa no hi (Geburtstag des Shōwa-Kaisers)

•Freitag, 3. Mai 2013
kenpō kinenbi (Tag der japanischen Verfassung)

•Samstag, 4. Mai 2013
midori no hi (Tag des Grünens)

•Sonntag, 5. Mai 2013
kodomo no hi (Tag des Kindes)

Golden Week Ende

•Samstag, 18. Mai
Rins Geburtstag

•Mittwoch, 05. Juni
Kisas Geburtstag

•Montag, 17. Juni
Momijis Geburtstag

•Freitag, 21. Juni
natsu no hi (Sommer-Anfang)

•Montag, 15. Juli 2013
umi no hi (Tag des Meeres)

•Montag, 26. August
Hiros Geburtstag

•Montag, 16. September 2013
keirō no hi (Tag der Ehrung der Alten)

•Freitag, 20. September 2013
Hatoris Geburtstag

•Montag, 23. September 2013
shūbun no hi (Herbst-Anfang)

•Montag, 30. September
Ritsus Geburtstag

•Mittwoch, 02. Oktober 2013
Kurenos Geburtstag

•Montag, 14. Oktober 2013
Hatsuharus Geburtstag
taiiku no hi (Tag des Sports)

•Donnerstag, 31. Oktober 2013
Shigures Geburtstag

•Sonntag, 3. November 2013
bunka no hi (Tag der Kultur)

•Samstag, 23. November 2013

kinrō kansha no hi (Arbeitsdank-Tag)

•*Dienstag, 03. Dezember 2013*
Akitos Geburtstag!

•*Donnerstag, 12. Dezember 2013*
Ayames Geburtstag

•*Samstag, 21. Dezember 2013*
fuyu no hi (Winter–Anfang)

•*Montag, 23. Dezember 2013*
tennō no tanjōbi (Geburtstag des Kaisers)

•*Dienstag, 24. Dezember 2013*
kirisuto (Weihnachten)

** Die Golden Week wird vom 29. April bis 5. Mai durchgefeiert. Mitglieder die nicht mehr im Haupthaus wohnen, kriegen für diese Zeit ein Zimmer.*

Mit freundlichen Grüßen
euer Oberhaupt
Akito Soma'

Der Kater sah unfassbar auf die Liste die achtundzwanzig so genannten Feiertage aufwies und die über das ganze Jahr verteilt waren, so das man nicht wirklich was Planen konnte. Aber das schlimmste war, dass der Orangehaarige wieder einmal ausgeschlossen wurde und wohl viele Nächte alleine in der Wohnung verbringen musste. Achtundzwanzig klang über das Jahr verteilt vielleicht nicht fiel, aber viele wichtige Tage, würde Kyo alleine verbringen müssen, ohne seinen Liebsten. Nicht mal dessen Geburtstag durfte er mit diesem gemeinsam verbringen, ebenso nicht die Golden Week.

Und dann hatte dieser Bastard von Oberhaupt auch noch wirklich dann Geburtstag, an den Tag an dem auch der Kater seinen Ehrentag hatte? Also würde er auch diesen Tag vollkommen alleine verbringen.

Das ganze war auch zu schön, um wahr zu sein.

Als ob Akito sie einfach so zusammen ziehen lassen würde, ohne so irgendwas abzuziehen und die Anderen mussten wegen ihnen nun auch Leiden, sie mussten ihre Geburtstage mit ihren Tyrannen feiern.

Das ganze schien den Kater mehr mit zunehmen, als dieser sich das eingestehen wollte, zumindest hatte Haru sein Telefonat mit dem Hasen schon beendet gehabt und nahm ihn nun in den Arm.

„Das stehen wir durch Kyo, mach dir keine sorgen. Die paar Tage, so lange wir uns haben, kann Akito uns einfach nichts tun. Wir haben dennoch einige Wochen vor uns, die nur wir miteinander verbringen und gemeinsam gestalten dürfen.“ wisperte der Schwarzweißhaarige seinen Freund ins Ohr, der ganz blass geworden war und strich diesem über den Rücken.

„Wie konnten wir nur denken, dass er uns einfach so zusammenziehen lassen würde?“ fragte der Ältere murmelnd und sah wieder auf die Liste in seiner Hand, die sein

Freund ihn dann aber entnahm.

„Kyo, wir wissen doch was für ein Arsch Akito ist. Das sollten wir jetzt mal ignorieren, denn es zählen nicht die Tage die wir nicht zusammen verbringen können, sondern die, die wir dürfen und die sollten wir voll auskosten. Ja das mit den Geburtstagen ist blöd und auch das mit der Golden Week, wo ich dich eigentlich in die Berge entführen wollte, aber dann machen wir das halt ein anderes Mal. In den Sommerferien hat er bisher wenig geplant.“ sprach Haru ruhig auf seinen Vetter ein und hoffte innerlich selber, dass das alles nicht ihrer Beziehung belasten würde.

Der Orangehaarige seufzte schwer und strich sich durchs Haar, was für den Ochsen ein Zeichen war, das er den Kleineren noch nicht ganz überzeugt hatte. Sanft, aber bestimmend hauchte Hatsuharu dem Anderen einen Kuss auf.

„Ich liebe dich Kyo, daran kann Akito nichts Ändern, da kann er sich auf den Kopf stellen und Lambada tanzen und von mir aus, auch aus dem letzten Loch pfeifen, aber meine Gefühle zu dir, werden wenn dann nur noch stärker.“ wisperte er seinem Kätzchen zu, der darauf hin leicht lachen musste, sicher wegen der Vorstellung wie Akito sich auf den Kopf stellte und alles. Nun wieder beruhigter, fasste der Orangehaarige nach Hatsuharus Wangen und zog ihn zu einen Kuss heran. Der Ochse schaffte es aber auch immer wieder, ihn aufzuheitern und seine sorgen zu nehmen.

„Ich liebe dich auch.“ wisperte er leise zwischen zwei Küssen, während der Jüngere ihn wieder mehr auf die Couch drängte und sich über ihn beugte.

„Wir schaffen das?“

„Wir schaffen das.“